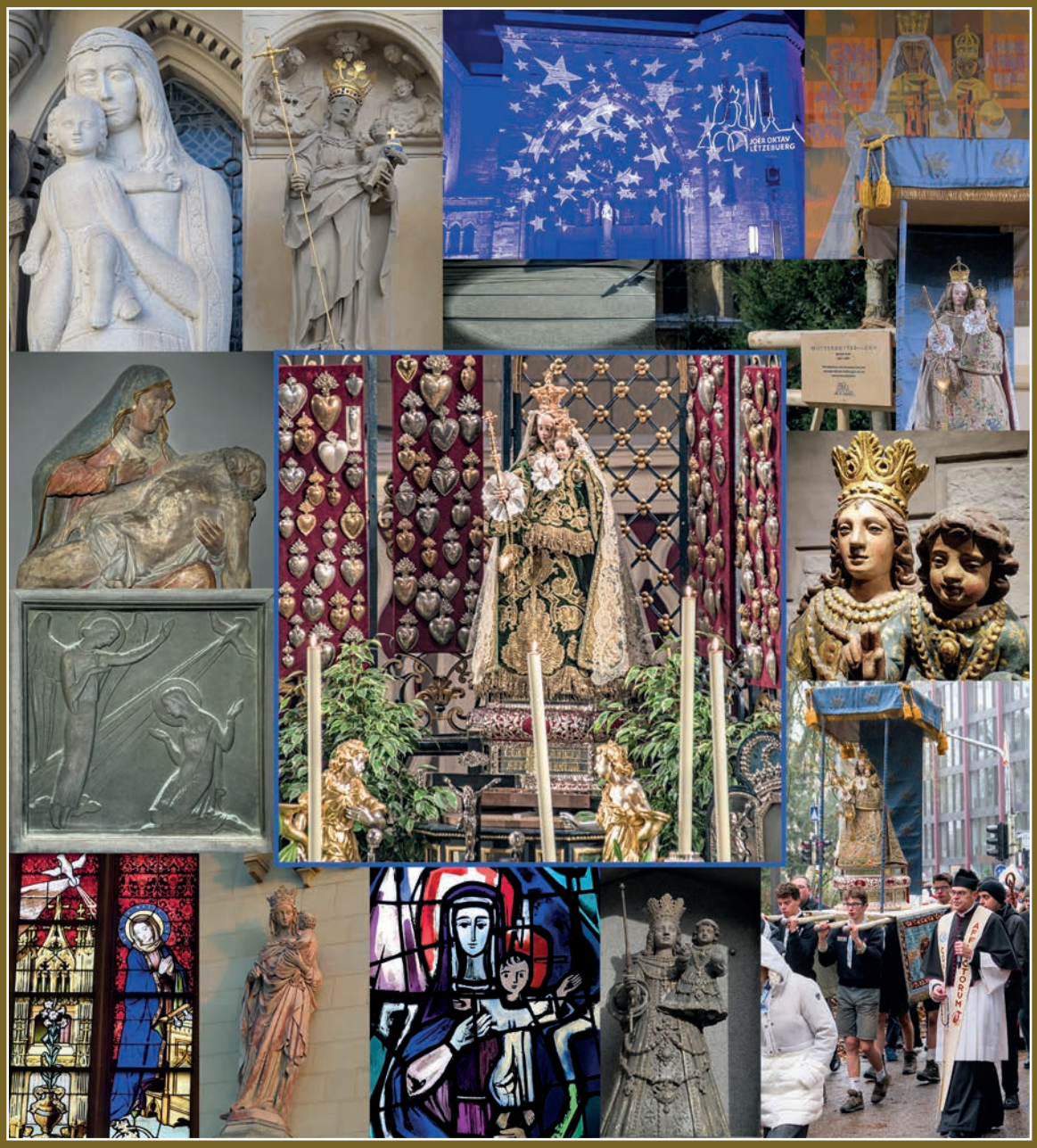


PIUS VERBAND

UNION SAINT-PIE X

CANTICUM NOVUM

BULLETIN DE LIAISON DE L'UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND

4/2025

COMITE CENTRAL DE L'UNION SAINT-PIE X (2023-2027)

PRESIDENT

BOEVER MARC
L-9748 ESELBORN • 11, MECHERWEE
TÉL.: 691 842 043 - PRESIDENT@PIUSVERBAND.LU

VICE-PRESIDENTE

MAYER MARIE-SUZETTE
L-8821 KOETSCHETTE • 9, RUE DE MARTELANGE
TÉL.: 621 135 537 - MAYERSUSI@PT.LU

SECRETAIRE GENERALE

JUNG-JUNGBLUT LYDIE
L-4499 LIMPACH • 19, RUE DE RECKANGE
TÉL.: 691 411 154 - LYDIE.JUNG@VO.LU

TRESORIER GENERAL

DE ROND PATRICK
L-1482 LUXEMBOURG • 13, RUE CHARLOTTE ENGELS
TÉL.: 661 55 94 89 - PATRICK.DEROND@PIUSVERBAND.LU

CONSEILLER ECCLESIASTIQUE

BACHE CLAUDE
L-5401 AHN • 8, RUE DES VIGNES
TÉL.: 75 00 94 - CLAUDE.BACHE@EDUCATION.LU

REDACTEUR DU CANTICUM NOVUM

WILLKOMM LAURENT
L-1335 LUXEMBOURG • 3, RUE J.-G. DE CICIGNON
TÉL.: 48 13 22 - CANTICUM@PIUSVERBAND.LU

MEMBRES

BRAUCH-LOOR JACQUELINE
L-8522 BIEKERECH • 15,SCHONCK
TÉL.: 621 251 075 - ABRAUCH@PT.LU

BECKIUS-GIRA JEANNY
L-5434 NIEDERDONVEN • 7, RUE DE LA MOSELLE
TÉL.: 76 80 63 - BECKIUSN@PT.LU

JEMMING PATRICK
L-4394 PONTPIERRE • 26, RUE DES FORGES
TÉL.: 691 169 775 - PJEMMING@LIVE.FR

SCHMIT MARCO
L-5353 OETRANGE • 4, RUE DE BOUS
TÉL.: 621 153 437 - MAR.MIT@GMX.NET

WANTZ JEANNOT
L-9168 MERTZIG • 9, UM LUUCHTEBIERG
TÉL.: 621 212 327 - WANTZJPL@PT.LU

UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND ASBL

Fédération Nationale des Chorales d'Eglise de l'Archidiocèse de Luxembourg

Association sans but lucratif • R.C.S. Luxembourg F1064

L-8009 Strassen • 3, route d'Arlon

Téléphone: 26 20 18 99
Secrétariat: secretariat@piusverband.lu

Sites internet: www.piusverband.lu - www.chorales.lu - www.orgues.lu

Heures d'ouverture:
Secrétariat :
lundi à vendredi de 8h00 à 12h00

Centre de documentation :
sur rendez-vous

Relations bancaires :
CCPL: IBAN LU97 1111 0404 8637 0000

L'Union Saint-Pie X bénéficie du soutien financier du Ministère de la Culture.

CANTICUM NOVUM

Bulletin trimestriel de l'Union Saint-Pie X

Imprimerie EXEPRO S.A., Troisvierges
Tirage: 1700 exemplaires
Le bulletin est distribué gratuitement aux sociétaires des chorales de l'Archidiocèse de Luxembourg affiliées à l'Union Saint-Pie X.
Abonnement pour les non-membres: 7 € par an
Les articles signés reflètent l'opinion de l'auteur.
L'Union Saint-Pie X n'y est nullement engagée.

Sommaire

Leitartikel ____ 3

Nei Formularen, manner Chorallen ____ 5

Anniversaire vun der Steenemer Chorale ____ 8

Pääpstleche Seege fir méi wéi 70 Joer am Déngscht vun der Kierchemusek ____ 9

Éierung mat Medaileniwwerreechung vun 12 Sänger*innen ____ 11

Ils ont rejoint les chœurs célestes ____ 12

Voies vers la voix ____ 13

Wenn Musik und Gesang Brücken bauen ____ 15

Cäciliendag ____ 18

Couverture:
Fotomontage zum Marienjubiläum 2025
Foto: L. Willkomm

„Zusammen singen – zusammenwachsen“ Ein Wunsch nicht nur zu Weihnachten!

Liebe Sängerinnen und Sänger! Die Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit des Jahres, die viele Menschen mit Freude, Besinnlichkeit und Gemeinschaft verbinden. Eine Tradition, die dies einfängt, ist der Chorgesang. Der Chorgesang ist ein wesentlicher Bestandteil der weihnachtlichen Feierlichkeiten. Ja, fast überall auf der Welt, wo immer Menschen zusammenkommen, und dies nicht nur zur Weihnachtszeit, hört man ihre Stimmen, ihr Lachen, ihr Singen, ihr Musizieren. Ich kenne kaum eine Kultur, in der nicht gesungen wird. Die Stimme ist das uns angeborene Musikinstrument, über das wir alle verfügen.

Musik vom Handy, vom Computer oder aus Rundfunk und Fernsehen begleitet uns von früh bis spät, aber es fehlt oft die Initiative, selbst aktiv zu werden und zu singen oder zu musizieren. Auch in unseren Kirchen wird oft mehr geraunt als gesungen. In den meisten Kirchenbänken sitzen beim Gottesdienst immer weniger Menschen, sie sind älter und haben oft einen immer weiteren Weg zur Kirche. Das ist alles längst gewusst.

Die Frage, die sich stellt, ist diese: Was bleibt zu tun, wenn der Mitgliederschwund anhält und wenn die Chormitglieder immer älter und leiser werden und auch im Alltag immer seltener singen? Letzteres bedingt zudem, dass die Stimme im Gegensatz zu früher aus der Übung kommt.

Die aktive musikalische Betätigung der jüngeren Generation hat sich auf andere musikalische Betätigungsfelder verlagert, weg von der aktiven Teilnahme im lokalen Kirchenchor.

Es bleibt aber unvorstellbar, dass Musik aus der Konserve, aus dem CD-Player den Chorgesang in Gottesdiensten oder zu anderen feierlichen Anlässen ersetzen kann.

Angesichts des Mitgliederschwunds, der eminenten Nachwuchsprobleme, steht die „Chorwelt“ vor der Herausforderung, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Liebe Sängerinnen und Sänger, es ist nun an der Zeit, über das Thema des heutigen Leitartikels nachzudenken und sich auf die Zukunft der Kirchenchöre zu konzentrieren. Bevor Sie sich entscheiden, Ihre jahrzehntelange Tätigkeit im Kirchenchor aufzugeben oder gar jegliche Vereinsaktivitäten zu beenden, erlaube ich mir, den Appell an Sie zu richten, eventuelle diesbezügliche Entscheidungen zu überdenken.

Ohne mich konkret in das Vereinsleben einmischen zu wollen, will ich aber Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kirchenchören aufzeigen. Um der Chormusik auch weiter-

hin eine Chance zu geben, um den Fortbestand der Kirchenchöre zu gewährleisten, kann eine wie auch immer geartete Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Nachbarchören in Betracht gezogen werden.

Es lohnt sich, über eine Kooperation nachzudenken. Als Beispiel möchte ich das Thema der Trauergottesdienste anführen: Da diesbezügliche Termine nicht planbar sind, kann oft die gesangliche Gestaltung nur mit Mühe gewährleistet werden. Eine gegenseitige nachbarschaftliche oder regionale Unterstützung kann hier Abhilfe schaffen, bedingt aber ein gemeinsames, dem Thema angepasstes Liedgut und auch ggf. gemeinsames Proben. Die gemeinsame Gestaltung von Gottesdiensten an hohen kirchlichen Festtagen und zu speziellen Anlässen, wie etwa dem regionalen Pilgertag während der Muttergottesoktave, sowie die gemeinsame Planung und Durchführung von Konzerten stellen weitere Kooperationsmöglichkeiten und -ebenen dar.

Bei Chören mit hoher Mitgliederzahl stellen sich diese Fragen weniger, bei Vereinen mit schwindender Mitgliederzahl aber sehr wohl, besonders, wenn aus den allseits bekannten Gründen zudem weniger Gottesdienste angeboten werden.

Verständlicherweise fällt es anfangs schwer, sich auf Neuerungen und wechselhafte Bedingungen einzustellen. Allseits bekannte Sätze wie „Das war schon immer so, daher werden wir sicher nichts daran ändern“ oder „Kenn ich nicht, brauch ich nicht“, drücken eine allzu menschliche aber auch zunehmend wirklichkeitsfremde Haltung aus. Die Unsicherheit und Angst vor Veränderungen und Neuerungen kann durch erste positive und anfangs kleinschrittige Initiativen vermindert werden. Es gilt, positive Erfahrungen und Erfolge und unübersehbare Vorteile hervorzuheben, wie etwa das Singen in „alter Stärke“, die Verbesserung der musikalischen Qualität, die Vergrößerung des gesanglichen Repertoires. Spaß und Freude am gemeinsamen Singen, das gemeinschaftliche Erlebnis, die beim gemeinsamen Singen und Musizieren erlebten Momente des Zusammenwachsens, sind meiner Meinung nach mit die wichtigsten Erfolgsfaktoren der beschriebenen Kooperationsmöglichkeiten. Diese können der Kirchenmusik und dem Chorleben von heute eine Chance bieten, auch weiterhin unseren wertvollen Dienst an der kirchlichen Gemeinschaft zu leisten. Ich bin überzeugt, dass viele Menschen das konkrete, gemeinschaftliche Zusammenwachsen mit Dankbarkeit honorieren werden.

Zum Abschluss dieses Jahres möchte ich allen Jubilaren, die geehrt wurden, meinen innigsten Dank und Respekt aussprechen für ihren jahrelangen, freiwilligen Einsatz in den jeweiligen Chören. Allen Sänger*innen mit ihren Dirigenten und Organisten möchte ich danken für ihre vielfältige und anspruchsvolle Arbeit im Dienst unserer Gemeinschaft im Jahr 2025.

Ich danke unserem Erzbischof Jean-Claude Kardinal Hollerich, dem Weihbischof Mgr Leo Wagener sowie dem Domprobst Georges Hellinghausen. Letzterer ermöglicht es vielen älteren und kranken Mitmenschen, an der Teleesmass „auf Distanz“ teilzunehmen.

Auch dem Kulturminister Herrn Eric Thill und allen Mitarbeiter*innen des Kulturministeriums sei für jegliche Unterstützung gedankt.

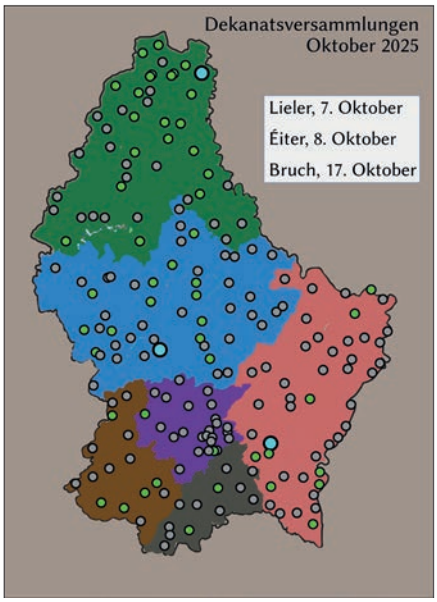
Liebe Sängerinnen und Sänger, Organisten und Dirigenten, ich wünsche Euch allen ein friedliches, gemeinschaftliches Weihnachtsfest und ein glückliches und friedliches neues Jahr 2026.

Marc BOEVER
Präsident des Piusverbandes

Nei Formularen, manner Chorallen

Zënter der Grënnung vum Piusverband sinn et Versammlungen op Dekanatsniveau ginn, fir d'Delegéiert ze wielen an de Kontakt tëschent de Veräiner an dem Zentralcomité ze stäerken. An der Zwëschenzäit waren doraus Regionalversammlungen an de Pastoralregioune ginn, mat den aktuelle Statute sinn et (erëm) Dekanatsversammlungen, déi awer keng Delegéiert méi wielen. Op dräi esou Versammlungen (zu Léiler, zu Éiter an zu Bruch) hat den Zentralcomité am Oktober 2025 invitéiert.

Den Haaptpunkt vun dëse Versammlunge war e ganz administrativen: nei Formularen, fir d'Chorale an hir Memberen unzemellen. Dës sinn néideg ginn, well an eisem Computersystem ëmmer méi Inkonsistenzen opgetruede sinn. Do hate Veräiner dräi Tresorieren oder ofgemellte Leit kruten nach ëmmer Post. Dofir huet an de leschte Méint d'Verbandssekretariat all dës Lëschten iwwerpréift an an en neie System integréiert, wat ganz vill Aarbecht war. Et war also eng Dekanatsversammlung, déi virun allem fir d'Sekretären intressant war. Et muss een awer feststellen, dass vun den 191 Chorallen, déi aktuell am Piusverband ugemellt sinn, nëmme 55 vertruede waren. Wou déi hierkomm sinn, kënnt Dir op der Kaart gesinn.



Zu Éiter begréisst de Präsident Nico Dusseldorf d'Delegéiert

Zu Bruch gëtt den Henri Bausch en intressanten Abléck an d'Veräinsgeschicht

Um Ufank vun de Versammlungen huet e Vertrieder vun der lokaler Chorale den Zentralcomité an d'Veräinsvertrieder begréisst a méi oder wéineger ausféierlech säi Veräi virgestallt, mat senger Geschicht, de wichtege Leit aus fréieren Zäiten, sengen Héichpunkten an dem momentanen Zoustand. Si hunn och d'Roll vum Piusverband als Stäip vun de klenge Chorallen ervirgehuewen.

De President Marc Boever huet dann d'Assemblée begréisst a Merci gesot, dass d'Vertrieder zum Deel och vu méi wäit komm sinn, fir de Kontakt ënnerteneen a mam Verband ze halen. Hien huet un de Jean-Paul Reitz an de Jemp Stronck erënnert, zwee Memberen aus dem Zentralcomité, déi an de leschte Méint verstuerwe sinn a ganz vill benevole Déngschter an hire Poren an Uertschafte geleescht hunn.

De President huet vun de Suergen ëm d'Zukunft geschwat: d'Glawenspraxis hëlt of, d'Kierche gi méi eidel, d'Choralle méi kleng. Viru Jo-

De Comité ass opmierksam

erhonnerte gouf d'Kierch an der Mëtt vum Duerf gebaut, den Duxall agezunn, d'Klacken an den Tuerm gehaangen, fir d'Gemeinschaft zesummenzeruffen. Haut si mir wäit dovun ewech: d'Gemeinschaft gëtt méi kleng, d'Klacke ginn oft als Stéierung empfonnt a mir mussen hoffen, dass si net erëm musse gebraucht ginn, fir am Krich ze warnen. Mir hu 400 Joer Oktav gefeiert, mee mir musse feststellen, dass d'Oktavmass vum Piusverband um Sonndegowend net vu ville Sängerinnen a Sänger besicht ginn ass. Am Hellege Joer vun der Hoffnung a mat engem neie Poopst hofft een och op nei Impulser an der Kierch. Viru kuerzem hate mer gehofft, bei RTL an engem Gespréich mam Kardinol Hollerich méi gewuer ze ginn, wéi d'Zukunft vun der Lëtzebuerger Kierch kéint ausgesinn. Mee d'Journalisten hunn de Schwéierpunkt séier op aner Theme gezunn. Et konnt een awer zréckbehalen, dass d'Kierche, wou sech d'Lëtzebuerger gesinn, méi eidel, déi mat internationale Gemeinschafte méi voll ginn. Déi aktuell 140 Kierchen wäert een aus Käschtegrënn net kënnen halen; et wäerte manner Kierche ginn, mat manner Leit, manner Geeschtlech, manner Gottesdéngschter, manner Jonker jiddefalls bei der Lëtzebuerger Gemeinschaften. Och beim Piusverband wäert d'Zukunft eis villes ofverlaangen, wa Choralle sech ofmellen aus Altersgrënn oder well an "hirer" Kierch keng Déngschter méi sinn.

Ze begréisse sinn awer Fusiounen, wou zwou oder dräi Choralle sech zesummendinn. Mir mussen d'Zäit notzen, déi mer hunn, fir zesummen ze schaffen. Mir Kierchesänger sinn nach ëmmer e groussen Deel vun enger Kierch, déi méi kleng gëtt; ons Membere sinn zu allen Zäite musikalesch aktiv, och wann dat an eiser Gesellschaft net méi esou héich ugesinn ass. Et wier dofir schéi gewiescht, wa beim Trounwiessel och de Piusverband invitéiert gewiescht wier, mee et hat wuel keen un eis geduecht. Mee gläich ass Cäciliendag, do mir solle feieren an déi éieren, déi et verdéngt hunn, no vir kucken an dat Bescht draus maachen.

Duerno si Musterformularen ausgedeelt ginn, fir de Sekretären ze weisen, wat op si duerkënnt. Déi Lëschten, déi elo verschéckt ginn, sinn am Büro mat deenen Donnéeën ausgefëllt ginn, déi mir hunn. Et ass elo un de Veräiner, déi ze kontrolléieren an ze korrigéieren, fir dass mir wëssen, dass d'Informatiounen um Büro stëmmen. Wa mir all dës Daten am neie System hunn, kënnen d'Ännerungen d'nächst Joer digital erageschéckt ginn. D'Abonnementer fir d'Zäitschréften "Caecilia" a "Musica Sacra" sollte fir d'éischt iwwerpréift ginn, well mir déi musse Mëtt November bei den Editeure bestellen. E puer Detailer zu dëse Formulare musse sécher nach an den nächste Woche gekläert ginn, a bei Problemer kann een natierlech um Büro nofroen. Och mat den Assurancen ass nach Verschiddenes ze klären. Bei den Décorations fédérales gesäit de Sekretär an Zukunft um Formular, wie wéini eng Medail zegutt huet. (D'Décorations nationales gi beim Staatsministère ugefrot, déi Formulare gi just un d'Veräiner weidergeleet.) E Bréif bei den Umeldungen erkläert alles och nach eng Kéier.

Bis den 19. Dezember sollen d'Chorallen hir Umeldungen zréckgeschéckt hunn, am Janu-

D'Veräinsdelegéiert och

D'Dekanatsversammlung zu Léiler

ar ginn d'Rechnungen eraus, bis Enn Februar sollt bezuelt sinn. Leider hu mir ëmmer erëm Veräiner, déi eréischt ganz spéit äntweren: an dësem Joer waren et der ëmmerhi 16 eréischt am Abrëll, 3 am Mee, 2 am Juni a 4 am Juli, mee de Verband muss awer d'Rechnung bei den Assurancen éischter bezuelen. Verschidde Veräiner hunn och opgehal an einfach näischt erageschéckt an näischt bezuelt, sech awer net schréftlech ofgemellt. No verschidde Froen zu Detailer vun Assurancen an Umeldungen ass d'Wuert un de lokale Geeschtleche gaangen.

An der Versammlung zu Léiler huet den Éierendeche Jos Roemen speziell un de Jean-Paul Reitz erënnert, Dir fannt seng kleng Usprooch niewendrun. Zu Bruch huet den Abbé Joël Santer gemengt, de President wier mat senge Suergen ëm den Zoustand vun der Kierch net eleng, och an de Kierchegremie wieren d'Suerge grouss. D'Chorallen hu Problemer mam Nowuess, awer och fir dat nach musikalesch kënnen ze bewältegen, wat si wëllen a solle maachen. Mee déi Problemer huet d'Kierch och. Déi nei Pare sinn nach net wierklech an de Käpp ukomm, awer eigentlech finanziell, personell a vun der Zuel vun de Gleewegen hier schonns um Enn. "Ech weess net, ob déi Par hei nach besteet, wann ech a Pensioun ginn." Mir hu keng Leit méi. Mee do sinn och d'Choralle gefuerdert: si hunn eng Aufgab méi, wéi "nëmmen" déi musikalesch: den Härgott luewen, de Glawe verkënnegen. Mee oft feelt et un der Freed, an déi misste mir jo beim Sange fannen! Fréier war bei engem Feierdag d'ganz Uertschaft op de Been, et war ee stolz op déi schéi Festmass, de Chouer war an enger gewësser kultureller Konkurrenz zu sengen Noperen. Haut feelt et un allem, an d'Trennung vu Kierch a Staat huet vill Méiglechkeeten ewechgeholl. Dat wichtegst ass am Moment d'Kateches: wa mir

de Kontakt mat Kanner, Jugend an Eltere verléieren, da kënne mir no enger gewësser Zäit apaken. Mir wäerte wuel nëmme méi eenzel Zentren hunn, wou de Glawen nach lieweg ass. Merci fir d'Engagement vun de Sänger an dem Verband, si sinn déi, déi hëllefen de Glawe weiderzedroen.

An enger klenger Reaktioun dorop ass et och ëm Generatiounsproblemer gaangen (Houmass/Kannermassen). Fréier konnt d'Kierch fir all Alter eppes ubidden, haut hu mer näischt méi, keng Suen, fir een oder eppes ze bezuelen, keng Leit, fir eppes opzebauen. Dat gëllt bei der Kateches, awer och bei de Chouerdirigenten, wou mer oft Problemer hunn, kompetent Leit mat dem néidege reliéis/liturgeschem Wëssen ze fannen.

Um Enn vun de Versammlungen huet e Vertrieder vun der Gemeng kuerz d'Wuert ergraff, sech bei der lokaler Chorale fir hir Aarbecht bedankt an dem Piusverband eng gutt Zukunft gewënscht. Déi intressant Gespréicher sinn natierlech beim Patt weidergaang.

Laurent WILLKOMM
(Text a Fotoen)

Bei der Dekanatsversammlung zu Léiler huet den Éierendeche Jos Roemen dës Gedanke mat op de Wee ginn:

Hei zu Léiler ass eis Kierch net engem Hellege geweit, mee dem Hellege Kräiz, mam Patronatsfest de 14.September (Fest Kreuzerhöhung)

Ee schwéiert Kräiz hate mer de 17. Juni dëst Joer ze droe mam allze fréien Dout vun eisem laangjäregen Organist, Dirigent, Koschter, Kiercherootsmember, aktive Musikant, Präsident vum Cliärrwwer "Syndicat Musique et Chant", Comitésmember am Piusverband a villes méi, ee schwéiert Kräiz besonnesch fir seng Fra a seng Kanner.

Wéi mer de Jean-Paul begruewen hunn, do hunn ech ee Psalm op hie bezunn, an deem et heescht: "... von Gott geschaffen, um IHN zu loben" An ech mengen: duerzou si mir als Kierchesänger ALL beruff: "VON GOTT GESCHAFFEN, UM IHN ZU LOBEN"!

Mir sinn nach bis de 6. Januar 2026 am "Hellege Joer vun der Hoffnung", dat ënnert dem Thema steet: "SPES NON CONFUNDIT" ("Die Hoffnung lässt nicht zu Grunde gehen"), an ech hunn dee Wonsch an déi Hoffnung, dass dat, wat mir all Joer (och als Dekanat) an der Kathedral an der Oktav fäerdeg bréngen, datt mer dat och ëmmer méi an eisen neie Pore fäerdeg bréngen: fir all Sonndeg zesummen d'Mass an där Kierch ze sangen, wou da grad dee Sonndeg Mass ass.

D'Chorale vu Léiler dréit op hirem Fändel dee schéinen Numm "EINIGKEIT". An dat huele mer haut als Message mat vun dëser Versammlung an als Optrag fir eist Zesummeschaffen: EENEGKEET an eise Chorallen an Zesummeschaffe vun eise Gesangveräiner iwwert d'Grenze vun den eenzelen Dierfer eraus.

Anniversaire vun der Steenemer Chorale

Wéinst der Corona-Pandemie konnt d'125-Joresfeier vun der Chorale Ste-Cécile Steenem am Joer 2020 net stattfannen. Duerfir huet de Gesangsveräi kuerzfristeg decidéiert, 2025 den 130. Gebuertsdag an engem méi interne Krees de 6. September bei engem Festiessen am Hôtel Gruber ze feieren, a Präsenz vun eiser Buergermeeschtesch, der Mme Stéphanie Weydert. Leider konnt eise Paschtouer Luc Schreiner net derbäi sinn.

An eiser Chorale ka jiddweree seng Gesangskonscht am Sopran, Alt, Tenor oder Bass bei enger gudder Veräinsambiance an Entspanung zum Vibréiere bréngen. Eis Prouwe sinn ëmmer Donneschdes owes um 20.00 Auer am klenge Sall vum Fräihof zou Steenem.

Mir sangen esouwuel weltlech wei och kierchlech Lidder, ënner der Leedung vun eiser Dirigentin der Mme Nadja Burdot-Koob. Mir zielen op den Interessi vu ville Bierger aus eiser Gemeng Rouspert-Mompich, déi einfach spontan kënne virun eise Prouwen era luusse kommen.

Fir méi Informatiounen oder Froe rufft w.e.g. um Tel 661/728479 un.

Pääpstleche Seege fir méi wéi 70 Joer am Déngscht vun der Kierchemusek

Déi Leit, déi an der Kierch sangen, dirigéieren oder d'Uergel spillen, si meeschtens bescheiden. Op deene meeschte Plazen héiert ee se zwar, mee um Duxall gesäit ee se net. Wéi an den 1960er Joren d'Iddi vun engem Kierchemuseksverband opkoum, ass och séier dru geduecht ginn, laangjäreg Memberen ze éieren. 1961 ass en éischte Piusverband gegrënnt ginn, an 1963 si Sëlwer- a Goldmedail agefouert ginn. Mam Zweete Vatikanesche Konzil war vill Ongewëssheet iwwer déi kierchlech a musikalesch Zukunft bei de Chorallen opkomm, an 1969 gouf de Verband no e puer Joer Stëllstand mat neie Statuten erëm belieft, sou dass mir 2019 de Cinquantenaire gefeiert hunn. Déi fréier Medailen si bäibehale ginn. 1975 koum en „Insigne de mérite“ derbäi, 1976 d'Goldmedail mat Palmetten. Am Joer 2002 gouf reorganiséiert an eng Bronzemedail fir 10 Joer an eng Plakett fir 50 Joer agefouert. De Verband ass méi al ginn, d'Sänger och, an zënter 2008 ginn all zwee Joer bei engem Empfank am Bëschofshaus déi Member geéiert, déi 60 Joer derbäi sinn. Mee Sangen a Musizéieren hält jonk, an 2024 huet den Zentralcomité bei enger Reunioun mam Här Weibëschof a mam Här Generalvikar d'Fro opgeworf, op een eppes fir déi Leit kéint maachen, déi 70 Joer aktiv sinn. Doraus ass d'Iddi entstanen, de pääpstleche Seege fir dës Jubilaren unzefroen, an déi éischt Iwwerreechung vun dësen Dokumenter war elo den 22. Oktober am Bëschofshaus. 31 Aktiver mat 60 an 18 mat 70 „Déngschtjoren“ waren invitéiert.

Den Här Äerzbëschof Jean-Claude Kardinol Hollerich huet d'Gäscht begréisst, den Här Weibëschof Leo Wagener konnt leider net derbäi sinn. Den Här President Marc Boever huet an enger klenger Usprooch och un déi geduecht, déi aus gesondheetleche Grënn net konnten an d'Stad kommen an natierlech och un déi Verstuerwen aus eise

De Präsident vum Piusverband bei senger Usprooch

Veräiner. „Dir hat an Ärem Liewen d'Missioun, dem Härgott säi Luef ze sangen, an dat wärend vill Joren. D'Kierch zu Lëtzebuerg ass méi kleng ginn, och am Piusverband sinn d'Choralle méi kleng ginn oder melle sech of, wa kee méi d'Relève iwwerhëlt. Duerch Äre Gesank an Är Musek hutt Dir ville gleewege Mënsche vill Freed gemaach a méi e räicht Liewe geschenkt. Sänger am héijen Alter si wéi Eechen, si sti fir Weisheet, Bestännegkeet a Stäerkt a kënne vill Jore wuessen. Sou ass och dem Sänger seng Stëmm a säi Repertoire iwwer laang Zäit gewuess. Merci fir Ären onermiddlechen Asaz am Déngscht vum Härgott an eiser Gesellschaft. Sangt weider, wann et Iech nëmme méiglech ass.“

De Kardinol Hollerich bei senger Usprooch

Den Här Äerzbëschof huet d'Gäscht mat grousser Freed begréisst a Merci gesot. Wa mir an der Mass soen „Erhebet die Herzen!“, da geschitt dat duerch de Gesank. Et verdéngt grousse Respekt,

Mat 97 Joer den eelste Geéierten: Den Här Josy Putz

wann een am Alter mat all deene klenge gesondheetleche Problemer sech nach esou engagéiert. Hie géif sech freeën, wann hien an deem Alter nach esou engagéiert kéint sinn. No der Iwwerreechung vun den Diplomer fir 60 Joer Aktivitéit goufen d'Seegensbréiwer iwwerreecht, an deenen de Poopst Leo XIV. fir déi laangjäreg Aktivitéit felicitéiert a Merci seet „pour son dévoué et généreux engagement par lequel il s'est mis au service de l'Eglise et a aidé les fidèles à prier, créant par le chant un climat de beauté, de paix et de recueillement où Dieu peut mieux se faire entendre. (...) Le pape appelle sur lui l'abondance des dons de Dieu et lui accorde de grand cœur sa bénédiction apostolique qu'il étend à tous ceux qui l'entourent par leur affection et prière,“

Deen eelste Jubilar war den Här Josy Putz vu Munzen, deen am Alter vu 97 Joer op 79 Joer als Organist zréckkucke kann. Am längsten derbäi ass den Här Jos Turpel vu Lelleg mat 83 Joer Aktivitéit.

Laurent WILLKOMM

(Text a Fotoen)

Éierung mat Medaileniwwerreechung vun 12 Sänger*innen

Fir d'éischt ee kuerzen Historique mat e puer Anekdoten. De Gesangveräin ass gegrënnt ginn 1891 als Kierchemännerchouer mat Fändelswei mat der deemoleger Opschréft „Machthum" a war domat deen éischte Veräin zu Meechtem. 1907 war de Gesank Haaptinitiator, mat der Kierchefabréck, beim Bau vun der neier Meechtemer Kierch „St-Joseph" an huet och tatkräfteg beim Opbau mat ugepaakt. Wärend dem 1. Weltkrich war de Veräi wéinst Differenzen an zwee gespléckt; dat konnt awer 1918 duerch d'Initiativ vum Duerfpaschtouer Baden erëm geschlicht ginn. Vun Enn 1920 bis 1939 ass och Theater gespillt ginn. 1934 gouf sech op groussem Wonsch vum Gesank een Harmonium ugeschaaft, an dat huet fir souvill Euphorie am Duerf gesuergt, dass de Veräi bis zum Ufank vum 2. Weltkrich säin absolutten Héichpunkt erreecht huet an zu deem Zäitpunkt 36 Membere gezielt huet, bei enger Awunnerzuel vu knapp 280 Leit.

No 1946 waren et nach 28 Sänger, an 1948 ass en neie Fändel ageweit gi mat där haiteger Opschréft „Machtum". 1953 sinn déi éischt Sängermedailen verdeelt ginn („Pro Ecclesia et Pontifices"), déi de Veräin awer selwer huet misste bezuelen. 1956 konnt de Paschtouer Aloyse Schmit am Duerf esou vill Sue sammelen, dass et net nëmmen duer gaangen ass fir eng Päifenuergel mat 11 Regëster (Firma G. Haupt vu Lëntgen), mee och nach fir 2 nei Klacke vun 3 insgesamt, déi d'Intonatioun fa#, la, do# hunn, an zousätzlech och nach fir eng nei Kierchtuermauer mat 3 Zifferblieder. Deemools ass bewosst zur däitscher Muselsäit kee 4. Zifferblat installéiert ginn, an dat wéinst de schrecklech schlechten Erënnerungen un den Naziregimm, wou och Meechtemer Jongen zwangsrekrutéiert goufen, 6 dovu gefall sinn an d'Duerf zum Krichsenn evakuéiert gouf, wouduerch eng ganz Wäirecolte huet missten hänke gelooss ginn.

Bal 2 Joerzéngten duerno ass wéinst Sängerknappheet (just nach 13 Leit) beschloss ginn, ee

gemëschte Chouer ze grënnen. 1975 sinn 19 Dammen a Jugendlecher opgeholl ginn, an am November 1976, op Kiermessonndeg, ass déi éischt 4-stëmmeg gemëscht Mass a gemëschter Besetzung virgedroe ginn. Bis 2017 ass nach 4-stëmmeg gesonge ginn, a bis dohi war de Gesank ganz aktiv, mat 90-104 Asätz (Prouwen a Massen) an de Joeren 1989 bis 2017; am Rekordjoer 2010 waren et esouguer 127 Asätz. De Veräin ass awer lues a lues duerch den Doud vu Memberen an d'Feele vun Nowuess ëmmer méi kleng ginn, wat mat sech bruecht huet, dass keng Prouwe méi ofgehale goufen. Vu Juli 2019 un ass och nach just eemol am Mount eng Sonndesmass gehale ginn, bäi kierchlechen Héichfester och alt mol eng zweet. Aktuell zielt de Gesank nach 9 aktiv Sänger*innen, bei 6 passiven. Vun deenen Aktiven engagéiere sech 5 Memberen och vill am Wormer Gesank, souwuel weltlech ewéi och kierchlech.

De Kommitee besteet nach aus 4 Leit an zwar: Josy Modert (Präsident/Sekretär); Renée Schill (Vize-Präsidentin a Keessjär); Marie-Josée Schiltz a Carole Schlink (Memberen). Organist an Dirigent: Josy Modert; Keesereviseurinnen: Rita Kring-Keller a Steffi Schlink. Geeschtleche war de Paschtouer Alain Steffen bis den 1. Mee 2025; duerno den Deche Claude Bache.

Déi dësjäreg Generalversammlung mat Medaileniwwerreechung gouf no deenen übleche Critèren ofgehalen; speziell Gäscht waren den Här Paschtouer Alain Steffen, de Conseiller Marc Kring a vum Piusverband de Präsident Marc Boever an d'Madamm Jeanny Beckius-Gira aus dem Zentralcomité.

No den Ofschlosswierder vum Paschtouer an dem Conseiller huet de Piusverbandspräsident Marc Boever eng ganz schéin, beréierend an ausféierlech Usprooch a Ried un all d'Sänger*innen geriicht, mat groussem Luef an déiwer Unerkennung, besonnesch awer och fir d'Laureaten. Duerno kruten déi 12 Geéierte vun deenen 2 Piusverbandsvertrieder hir verdéngte Medail mat Diplom iwwerreecht.

Fir dëst grousst Veräinsevenement würdeg ze feieren, koumen all Bedeelegt no der Versammlung an de Genoss vun engem gudde Menü mat Lëtzebuerger Cremant a Wäin, an den Owend ass a geselleger a lëschteger Atmosphär gemittlech ausgeklongen.

Folgend Dekoratioune goungen un:

Barbara Mousel-Welsch, Renée Schill a Josy Modert: Plaquette en Or (50 Joer)

Catherine Modert-Reinard: Médaille en Vermeil (30 Joer)

M-Josée Schiltz, Rita Kring-Keller, Nicole Pirsch-Fischer, Magalie Modert, Steffi Schlink, Carole Schlink, Malou Modert a Michelle Modert: Médaille en Argent (20 Joer)

Josy MODERT

Präsident/Sekretär
vum Meechtemer Gesank

HONNEUR À LEUR MÉMOIRE

Ils ont rejoint les chœurs célestes

BOCK-SCHILLING Marie -
Membre de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Asselborn'.

DAMAN Paul -
Membre actif de la 'Chorale Ste-Cécile Munzen' et ancien membre et membre du comité de la 'Chorale Ste-Cécile Holler-Bënzelt-Bréidelt'.

DOSTERT Norbert -
Membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Diekirch'.

FILSER-MULLER Cecile -
Membre de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Mondercange'.

HILBERT Ferdinand –
Ancien membre de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Mamer'.

MEYER Jean -
Ancien membre de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Mondercange'.

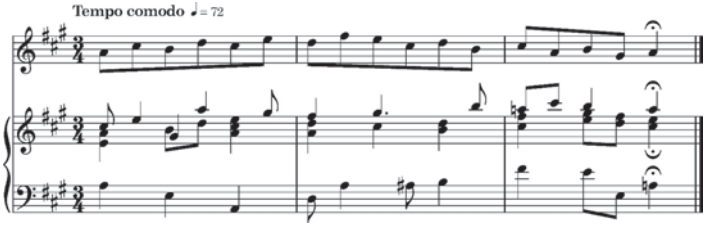
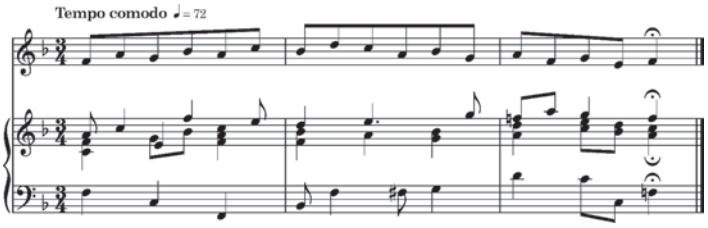
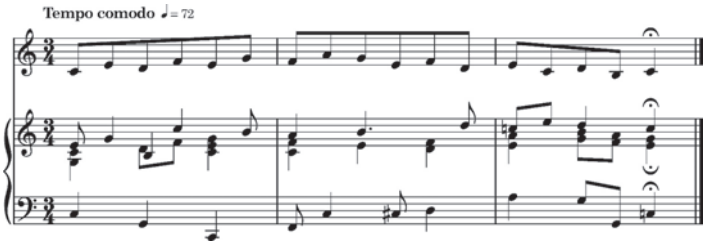
RAUS Roby -
Membre actif de la 'Chorale Ste-Cécile Aspelt a.s.b.l.'.

REGENWETTER Jos -
Membre actif et membre du comité de longue date du 'Männerchouer Béiwen/Atert'.

SCHMIT Carlo -
Ancien membre de longue date résident honoraire de la chorale 'Ste-Cécile Noerdange'.

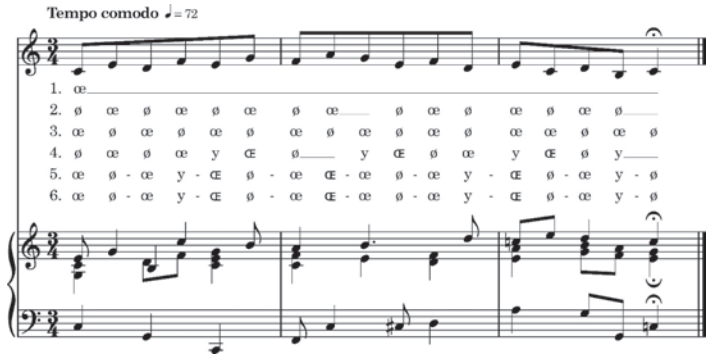
MOBILITÉ MANDIBULAIRE B2 – TIERCES AMBULANTES 2

Après une première série d'exercices présentés sur les tierces ambulantes avec toutes les voyelles arrondies antérieures, étendons-en l'ambitus et la durée d'exécution, une fois de plus, sous forme d'une succession qui augmente de pas en pas la difficulté d'exécution.

Présentons en un premier lieu l'exercice sous une forme simplifiée, noté avec un accompagnement de piano facultatif, dans trois tonalités allant de l'aigu vers le grave :

À partir de maintenant, je présenterai les exercices en do majeur, la tonalité qui correspond à mon choix pour la voix grave.

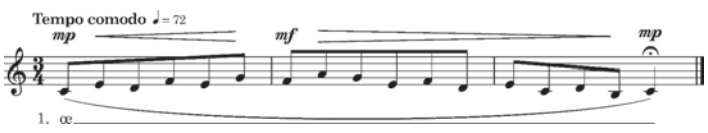
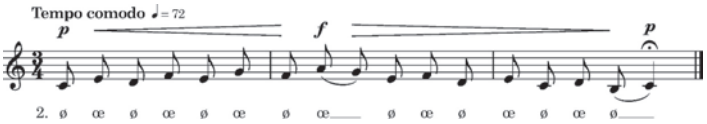
En nous concentrant, après la série d'exercices A, sur les voyelles arrondies antérieures, dont nous savons qu'elles présentent le défi du placement dans le masque, voici d'abord un résumé :

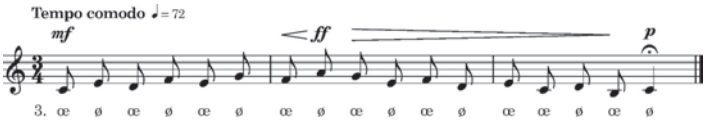
Résumé

Voyelles arrondies	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	y	ʉ	u
Voyelles mi-fermées	ø	ɵ	o
Voyelles mi-ouvertes	œ	ɞ	ɔ
Voyelles ouvertes	Œ		ɒ

Ce type de notation réunissant uniquement les « paroles » étant loin d'être satisfaisante, je présenterai par la suite les six phases avec des phrasés et nuances adaptés au degré de difficulté croissant.

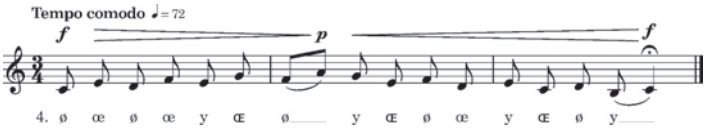
Phases 1 et 2

Pour bien entrer en matière, les nuances chantées durant les des deux premières phases doivent rester dans une « latitude » agréable à gérer.

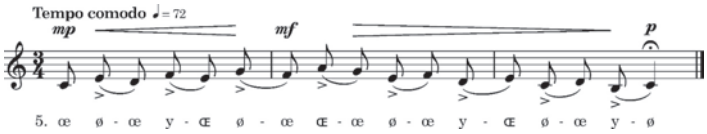
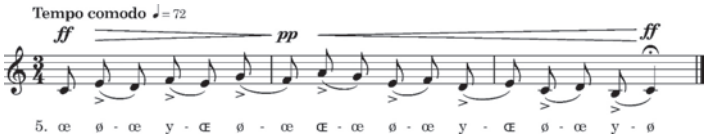
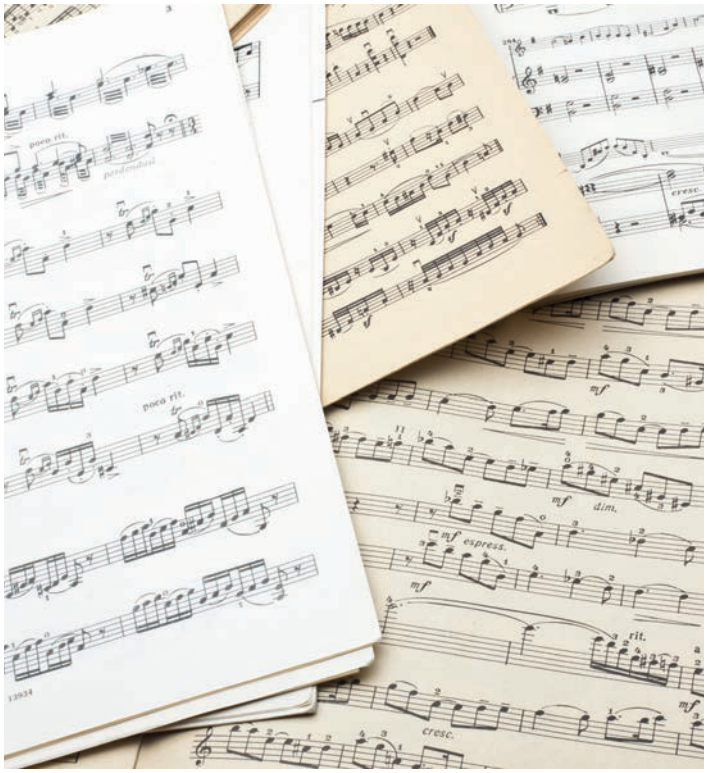
Le tempo suggéré n'est aussi qu'un point de départ. Les trois mesures des exercices doivent à tout moment mener à un point d'orgue bien mené jusqu'à sa fin. En cas de besoin, il s'avère de choisir une allure générale plus rapide et rien n'empêche de tenter des tempos de plus en plus lents avec l'expérience croissante.

Phase 3

Veillez à rester dans une amplitude confortable durant toute la première mesure avant d'ouvrir sur le maximum possible en chantant la tierce ascendante la plus élevée. Finissez l'exercice en vous décontractant de plus en plus sur le plan vocal avec des nuances suivant le mouvement

descendant général tout en veillant à garder la voix dans le masque :

Phase 4

Veillez à ne pas fermer la voyelle « y » plus que nécessaire. Le mouvement doit en effet être plutôt esquissé et il suffit amplement de s'approcher de la couleur légèrement fermée d'un « y » bien chanté, gardant toute sa sonorité. Les nuances étant prévues ici dans le sens opposé de celles de l'exercice précédent, un legato généralisé, allant

de pair avec une bonne ouverture de la coupole buccale, s'impose. La luette devrait suivre le mouvement de la courbe mélodique[1] :

Phases 5 et 6

Les « accents » notés dans les deux exercices qui suivent ne doivent pas être durs. Ils représentent des « prises en main » sur des ouvertures plus fermées que les fins des groupuscules énoncés, dans lesquels l'ouverture de la bouche correspond en même temps à une légère détente sur le plan du tonus musculaire, ce qui correspond en réalité au contraire de ce qu'on ferait en chantant l'exercice d'une manière « naturelle » :

Ajoutons à la difficulté imposée par l'exercice 5 celle des nuances qui vont, elles aussi, dans une direction inconfortable. Le pianissimo ne pourra être obtenu que grâce un bon appui généralisé au niveau de la musculature ventrale, dont le tonus ne doit pas raidir au point où il bloquerait les subtils mouvements du diaphragme imposés par les phrasés. Au niveau du voile du palais, l'ouverture de la « coupole » buccale devra se faire parallèlement au mouvement ascendant et descendant de la courbe mélodique généralisée :

Arthur STAMMET,
professeur de chant

1 Pour y arriver, il suffit de penser à un « bâillement secret », allant grandissant et se rétractant au fil de l'exercice. Dans le cas des voyelles arrondies antérieures, ce bâillement doit toutefois être bien plus pensé qu'exécuté, car le fait de chanter dans le masque nécessite un visage bien éveillé.

Wenn Musik und Gesang Brücken bauen

Alles begann im Frühling 2023. Yann Windeshausen aus Wiltz studiert Komposition an der Hochschule für Musik und Theater in München. Eines seiner Nebenfächer war in diesem Jahr Chorleitung, der Dozent war Markus Bauer. Während verschiedenen Gesprächen stellte sich heraus, dass Markus Bauer u.a. der Chorleiter des Chores der Stadt Schongau in Oberbayern ist. Yann, von kleinauf Mitglied der Chorale Municipale Wiltz, scheute sich nicht, Markus mitzuteilen, dass sein Vater, Claude Windeshausen, seinerseits den Wiltzer Chor leitet. Daraus könnte man doch was machen, oder? …

Zwei Chöre, zwei Chorleiter, eine Idee: Ein gemeinsames Konzert der beiden Chöre in Oberbayern und in Luxemburg!

So kam es zu einem ersten Treffen zwischen Claude Windeshausen und Markus Bauer im Winter 2023 in München. Die Atmosphäre, entspannt und freundlich; „it was a match"! Und der Idee eines gemeinsamen Konzertes stand nichts mehr im Wege. Nachdem beide Chorleiter ihren jeweiligen Chören diese tolle brückenbauende Idee mitgeteilt hatten, waren alle Beteiligten Feuer und Flamme.

Auf beiden Seiten wurde überlegt, welche Werke sich machen lassen würden, und die Entscheidung fiel recht schnell auf das „Lauda Sion" von Felix Mendelssohn-Bartholdy und

das „Te Deum" von Georges Bizet. Das Programm stand, fehlte noch das Datum. Auch hier kam man ziemlich schnell auf einen gemeinsamen Nenner. Der Chor der Stadt Schongau singt jedes Jahr ein Sommer-Konzert während des Festivals „Festlicher Sommer in der Wies", welches, wie der Name es schon andeutet, in der weltberühmten Wieskirche stattfindet. Welch Glück!

Markus Bauer schlug Sonntag, den 20. Juli 2025 vor. Da einige Mitglieder des Wiltzer Chores im Lehramt arbeiten, war dieser Zeitpunkt perfekt. Damit beide Konzerte nicht zu weit auseinander lagen, teilte man die Idee, das Retour-Konzert in Wiltz Anfang Oktober zu organisieren, und zwar am 5., einen Tag nach dem Thronwechsel, mit einem Te Deum im Programm, wie passend!

Nachdem alle Details geklärt waren, begann der wichtigste Teil, das Proben. Während einer intensiven Zeit studierten beide Chöre das „Laude Sion" und das „Te Deum" jeweils zuhause ein.

Und dann auf einmal war es so weit. Am 16. Juli um 6 Uhr in der Früh startete die Chorale Municipale Wiltz mit dem Bus in Richtung Schongau. Dort angekommen, gab es abends schon die allererste gemeinsame Probe, nachdem der Wiltzer Chor herzlich vom Bürgermeister der Stadt begrüßt worden war. Auf beiden Seiten waren alle sehr gespannt. Und auch hier war die Atmosphäre von Anfang an freundlich und die „Wiltzer" fühlten sich sofort willkommen. Das gemeinsame Singen konnte losgehen.

An den darauffolgenden Tagen haben beide Chöre intensiv unter der Leitung von Markus Bauer geprobt. Zuvor hatten die „Schongauer“ den „Wiltzern“ schon geholfen, ein tolles Rahmenprogramm mit u.a. einem Besuch der Stadt München und der Stadt Schongau sowie einer Floßfahrt auf dem Lech zusammenzustellen. Am Samstag vor dem Konzert verbrachten beide Chöre gemeinsam einen wunderbaren Tanzabend am Hochpeißenberg. Und dann war es so weit:

Wir schrieben Sonntag, den 20. Juli. Morgens wurden nochmals beide Werke zusammen mit den Solisten und dem Orchester im Probesaal wiederholt, bevor alle zur Wieskirche fuhren, wo 2 Stunden vor dem Konzert die Generalprobe stattfand. Alles lief recht gut, und eine große Vorfreude auf das erste gemeinsame Konzert war bei allen Beteiligten spürbar.

Um 18.00 Uhr standen alle in Reih und Glied und stellten sich in der Wieskirche auf, um dem Publikum in dem ausverkauften Gotteshaus ein herrliches Konzert unter der Leitung von Markus Bauer zu bieten.

Die zahlreichen Proben hatten sich auf jeden Fall gelohnt. Alle waren unfassbar glücklich über dieses tolle gemeinsame Projekt. Nach dem Konzert wurde noch ordentlich gefeiert und sich dann verabschiedet, bevor die „Luxemburger“ ins Hotel zurückfahren mussten, da am nächsten Tag, leider, die Heimreise anstand. Aber dieses „Leider“ war nur ein kleines „Leider“, denn alle wussten: Nach dem Konzert ist vor dem Konzert!

Zuhause angekommen, zehrten alle Sänger und Begleiter der Chorale Municipale Wiltz noch sehr lange von dieser tollen Zeit. Nun hieß es aber zunächst mal den Sommer und die Ferien mit einer wohlverdienten Singpause zu genießen.

Mitte September begannen dann beide Chöre auf beiden Seiten der Grenze wieder mit den Proben, und die Vorfreude auf das zweite Konzert war imminent.

Die Zeit verflog, plötzlich schrieben wir den 2. Oktober und die Sänger und Sängerinnen der Stadt Schongau machten sich auf den Weg Richtung Wiltz.

Ähnlich wie in Schongau gab es nach der Anreise und einer herzlichen Begrüßung eine erste gemeinsame Probe, aber diesmal sofort mit dem Orchester „Estro Armonico“ und den Solisten Danièle Patz, Myriam Weisgerber, Yann Windeshausen und Guy Pütz, welche bis auf Danièle Patz aus den eigenen Reihen des Wiltzer Chores stammten.

Die meiste Arbeit an beiden Werken wurde tatsächlich in Schongau geleistet, jetzt galt es, das Ganze nochmal zu wiederholen und anzupassen, da das Konzert in Wiltz unter der Leitung von Claude Windeshausen stand.

Nach den beiden Proben donnerstags und freitags lud der Wiltzer Chor seine Schongauer Freunde auf einen geselligen Umtrunk ein. Freitags standen für den Chor aus Oberbayern Besuche von Vianden und Clerf auf dem Programm und samstags wurde die Hauptstadt Luxemburgs erkundet. Am Samstagabend brachte dann ein kleines Ensemble des Wiltzer Chores einen kurzen musikalischen Abend mit Auszügen aus 5 Dicks-Operetten halbszenisch auf die Bühne, bevor dann alle in bester Stimmung gemeinsam zu Abend aßen.

Vor dem Konzert in Wiltz war die Vorfreude genauso spürbar wie in der Wieskirche, und alle waren glücklich, dass auch in Wiltz die Kirche bis auf den letzten Stuhl besetzt war.

Demnach waren alle aufs Äußerste konzentriert und das Konzert unter der Leitung von Claude Windeshausen war ein sensationeller Erfolg.

Nach einem Umtrunk mit viel Lob, auch von Seiten der Wiltzer Bürgermeisterin Carole Weigel machten sich alle auf zu einem vorläufig letzten gemeinsamen Abendessen. Hier wurde gefeiert, sich bedankt, sich viel umarmt und alle waren sich sicher:

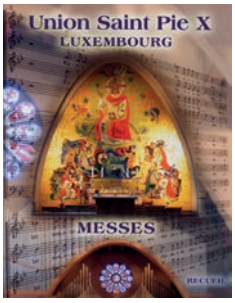
Es muss, es wird ein nächstes Mal geben!

Ein solch tolles internationales musikalisches Projekt, aus dem regelrechte Freundschaften hervorgehen, beweist, welch starke Brückenbauer Musik und Gesang sein können.

Auf weitere tolle gemeinsame Projekte!!!

Text: **Véronique KINNEN**
Fotos: **Nic MALGET**

Beim Raumen hu mir gemierkt, dass an eisem Depot nach vill Exemplaire vum „Recueil de messes“ leien, dee mer 2005 erausginn hunn. Et handelt sech ëm véier Masse fir véierstëmmege gemëschte Chouer mat Uergelbegleedung vun de Lëtzebuerger Komponiste Luc Grethen, Jean Thill, Laurence Tock a Claude Windeshausen. Wann Är Chorale intresséiert ass, kënne mir Iech dës Hefter zu intressante Konditiounen ubidden. Informatioune beim Sekretariat.



Chrëschtdag steet virun der Dier, dann ass dat neit Joer an domat den Neijooschpatt net méi wäit. An deen ass zu Klierf Samschdes, den 10. Januar 2026 ëm 15 Auer am Centre polyvalent (22, route d'Eselborn, Loftlinn 500m vun der Gare). D'Korrespondente vun de Veräiner kruten d'Invitatioun a sollten hir Delegéiert mëttlerweil ugemellt hunn.

Eis Generalversammlung war an de leschte Joren ëmmer Ufank Februar. Déi nächst ass awer eréischt Samschdeg, den 21. Mäerz 2026 am Centre Barblé zu Stroossen, well de Sall net éischter disponibel ass. Déi offiziell Invitatioun mam Ordre du jour kënnt no.

FÊTE DE LA SAINTE-CÉCILE 2025

Message commun
Union Saint-Pie X – Union Grand-Duc Adolphe

Les weekends du 14 au 16 novembre et du 21 au 23 novembre, les associations membres de l'Union Saint-Pie X et de l'Union Grand-Duc Adolphe célébreront la Sainte-Cécile, sainte patronne des choristes et des musiciens.

Chaque année, la fête de la Sainte-Cécile, célébrée le 22 novembre, constitue une occasion privilégiée de souligner l'importance de la culture dans notre quotidien. Le rassemblement des choristes et musiciens, issus de divers ensembles vocaux et formations instrumentales, insuffle une riche palette de couleurs et d'émotions, tant pour les artistes que pour le public. Ces concerts et services religieux dédiés à la Sainte-Cécile offrent également un moment propice à la mémoire des défunts.

Afin de reconnaître et de valoriser l'engagement des sociétés de musique et de chant envers leur patronne, l'Union Saint-Pie X et l'Union Grand-Duc Adolphe se réunissent pour les remercier de leurs initiatives, qui tout au long de l'année contribuent à rapprocher les citoyens par le biais de cet échange culturel.

Dans un contexte où notre société semble de plus en plus divisée face à des opinions et cultures diverses, des événements tels que la fête de la Sainte-Cécile prennent une importance capitale pour encourager l'unité sociale. La musique, étant un langage universel, devient ainsi un vecteur de rapprochement. Elle transcende les différences et démontre que la diversité des styles musicaux est une richesse, non une faiblesse. L'influence mutuelle des différentes traditions musicales crée des expériences nouvelles et favorise l'apprentissage des autres cultures.

Marc BOEVER
Président de l'Union Saint-Pie X – Piusverband

André HEINEN
Président de l'Union Grand-Duc Adolphe (UGDA)

Cäciliendag 2025

Op Cäciliendag feieren eis Kierchechéier den Dag vun hirer Patréinesch mat feierleche Massen, oft och zesumme mat der Musek, an natierlech engem traditionellen Cäcilieniessen.
Op ville Plazen ginn och op dësem Dag Verdéngschtmedailen un déi Member iwwerreecht, déi schonns méi laang derbäi sinn. Hei dräi Beispiller:
zu Helzen, zu Klierf, an zu Nidderdonven

Andrés de la Concha: Saint Cecilia

JOYEUX NOËL & BONNE ANNÉE 2026 !

LES MEMBRES DU COMITÉ CENTRAL, ET LE PERSONNEL DE L'UNION SAINT-PIE X – PIUSVERBAND ASBL REMERCIENT DE TOUT COEUR LES CHORALES MEMBRES DE LEUR FIDÈLE COLLABORATION AVEC LA FÉDÉRATION AU COURS DE L'ANNÉE PASSÉE ET LEUR ADRESSENT TOUS LES VOEUX DE RÉUSSITE DANS LEUR TÂCHE MUSICALE EN 2026.

LUXEMBOURG - 1
Port payé
PS / 140